

[Der letzte jüdische Untergrund in Ungarn, der Zehntausende im Holocaust rettete: "Nur wenige haben von seiner Arbeit gehört" | Davar News Seite\(davar1.co.il\)](#)

Der letzte jüdische Untergrund in Ungarn, der Zehntausende im Holocaust rettete: "Nur wenige haben von seinen Aktivitäten gehört"

Bei einer Zeremonie zur Ehrung des "Jewish Rescuer Award" sprachen Mitglieder der Untergrundbewegungen der zionistischen Jugendbewegungen und ihre Familien über die gewagten Aktionen | Präsident Herzog: "Während der Staat Nichtjuden anerkannte und Juden rettete, Gerechte unter den Völkern, wurden Juden, die dies unter Einsatz ihres Lebens taten, fast von den Seiten der Geschichte vergessen."



Mitglieder des Untergrunds und die Familien von Untergrundmitgliedern, die den Preis in ihrem Namen entgegennahmen (Foto: Alan Schneider)

[Nitzan Zvi Cohen](#)

Letzte Änderung: 14.12.2022 | 16:29

Bezalel Gross (98), Daisy Haffner (93) und Sarah Epstein (94), drei Mitglieder der zionistischen Untergrundjugendbewegungen, die zwischen



1944 und 1945 in Ungarn operierten, erhielten den "Jewish Rescuer Award" für Juden, die Juden während des Holocaust retteten. Neben ihnen nahmen auch die Familien von 206 anderen Rettern, die heute nicht mehr am Leben sind, die Auszeichnung in einer Zeremonie im Kibbuz Hazorea entgegen. Die Preisträger schließen sich den 126 Mitgliedern des Untergrunds an, die den Preis in der Vergangenheit erhalten haben.

Jugendbewegungen schließen sich zusammen, um Zehntausende zu retten

"Leider haben nur wenige von der Arbeit des Untergrunds gehört, von dem ich einer der letzten noch lebenden Aktivisten bin", sagte David Gur (96), Vorsitzender der Vereinigung für das Studium zionistischer Jugendbewegungen in Ungarn und selbst Preisträger, der im Alter von 18 Jahren die Verantwortung für den Betrieb eines Labors übernahm, das gefälschte Dokumente vorbereitete, die von Mitgliedern des Untergrunds der Jugendbewegungen verwendet wurden, um zu handeln und Leben zu retten, und die sie an Tausende von Juden verteilten. Wir schickten 200 Abgesandte in mehr als 300 Gemeinden in den Feldstädten, Ghettos und Zwangsarbeitsbataillonen, um Leben zu erklären und zu retten. Abgesandte, die Geld, Zertifikate und sichere Adressen in Budapest mit sich führten", erzählt Gur von den Aktivitäten des Untergrunds während des Holocaust an den ungarischen Juden. "Im Rahmen der Operation 'Trip' schmuggelten wir Tausende junger Juden nach Rumänien und retteten sie vor der Deportation nach Auschwitz und vor dem sicheren Tod. Wir errichteten und betrieben 55 Kinderheime, in denen weitere 6.000 Menschen gerettet wurden."



Die Verleihung des "Jewish Rescuer Award" im Kibbuz Hazorea (Foto: Nitzan Zvi Cohen)

Neben der Rettung jüdischer Leben half der Untergrund auch im Kampf gegen die Nazis und bei der Erhaltung jüdischen Lebens. «Wir haben Schweizer Zertifikate in Zehntausenden an jeden verteilt, der sie benötigt. Wir verteilten Lebensmittel, Heizmaterial und Geld und die Kinderheime an die geschützten Heime, das Glashaus und das große Ghetto in Budapest. Wir haben auch mit den lokalen nichtjüdischen Anti-Nazi-Netzwerken zusammengearbeitet und sie unterstützt. Wir waren der einzige Untergrund im gesamten besetzten Europa, in dem sich alle zionistischen Jugendbewegungen vereinigten." Goor erwähnt die Arbeit der Vereinigung für das Studium zionistischer Jugendbewegungen in Ungarn, die sich für das Gedenken an den Untergrund einsetzt und die historischen [Materialien](#) darüber auf ihrer [Website](#) zugänglich macht.

"In der Situation, in der wir uns befanden, war der Wert des Lebens gleich der Anzahl der Seelen, die man retten konnte."

Präsident Isaac Herzog sandte seine Glückwünsche an die Retter und ihre Familien und sagte: "Während der Staat Nichtjuden anerkannte und Juden rettete, Gerechte unter den Völkern, Juden, die dies unter Einsatz ihres Lebens taten, wurden fast von den Seiten der Geschichte vergessen. Die Untergrundjugendbewegungen in Ungarn arbeiteten mit großem Mut und Mut zur Rettung der Juden mit anderen Untergrundbewegungen zusammen. Ihre Mitglieder verkleideten sich als Mitglieder der Pfeilkreuzler und retteten Juden, die von den Mördern gefangen genommen wurden. Sie brachten die Überlebenden ins Glashaus, versorgten

Lebensmittel, fälschten Dokumente und schmuggelten Flüchtlinge in Lebensgefahr über die Grenze. Ich möchte die Erinnerung an dieses wichtige Rettungsunternehmen stärken."

Die Veranstaltung wurde auch mit der Anwesenheit des ungarischen Botschafters in Israel, Levante Benko, geehrt, der von einer Ausstellung über den Untergrund geleitet wurde, die von der Dror Israel-Bewegung produziert wurde. "Wir nehmen die Aktionen der Mitglieder der Untergrundbewegungen als ein Beispiel wahr, mit dem wir versuchen werden, die Jugend zu erziehen, als ein Beispiel dafür, wie junge Menschen und Jugendliche handeln sollten", sagte Naftali Deri, Geschäftsführer des Rates der Jugendbewegungen, der an der Organisation und Teilnahme an der Zeremonie teilnahm.



Yuval Alpen, Sohn des Untergrundmitglieds Moshe (Phil) Alpen (Foto: Nitzan Zvi Cohen)

"Die Mitglieder der wegweisenden Jugendbewegungen in Ungarn haben sich bewusst dafür entschieden, nicht zu rebellieren. Sie wussten, dass jeder Versuch, einen bewaffneten Aufstand zu schüren, sicherlich die Vernichtung der Juden von Budapest bedeuten würde. Nicht zu den Waffen zu greifen, als die Deutschen in Ungarn einbrachen. Sie beschlossen, ihre Eltern und ihre Familien zu retten", sagte Yuval Alpen, der Sohn des Untergrundmitglieds Moshe (Phil) Alpen. "Sie riskierten ihr Leben und gingen Nacht für Nacht hinaus, um ihren Brüdern ein Versteck, Kleidung, Geld und Dokumente zu finden. Wir gefährdeten uns für eine Stunde. Sie beschlossen, dass das Gewicht jedes Juden, eines überlebenden Kindes, in jeder Lektion dem Lob überlegen sein würde, das mutige Anstifter der Revolte erhielten. Viele wurden gefasst, gefoltert und ermordet. Keiner von ihnen bat um Anerkennung, sie versuchten zu retten. Mein Vater pflegte

zu sagen: In der Situation, in der wir uns befanden, hatte die moralische Gleichung nur eine Antwort. Der Wert des Lebens entspricht der Anzahl der Animationen, die Sie speichern können. Er sagte: "Rettung ist eine graue Substanz, während Blut rot ist. Und er fragte weiter: Wie viele Juden müssen gerettet werden, um eine Reihe von Ehrungen in der Geschichte zu erhalten."

"Viele der Überlebenden selbst wissen nicht genau, wer gehandelt und sich selbst gefährdet hat, um sie zu retten"

Der Jewish Rescuer Award ist ein Projekt, das vom Zentrum der globalen B'nai B'rith-Bewegung und dem Komitee für die Anerkennung des Heldentums der jüdischen Retter während des Holocaust gefördert wird, das von Chaim Roth, einem Holocaust-Überlebenden aus den Niederlanden, gegründet wurde. Bis heute haben 610 Juden die Auszeichnung erhalten, die ihr Leben riskierten, um das Leben anderer Juden während des Holocaust zu retten.

"Das ist Heldentum, auf das das Volk Israel stolz sein sollte", sagte Rechtsanwalt Alan Schneider, Direktor des B'nai B'rith World Center in Jerusalem, bei der Zeremonie. "Neben denen, die Waffen besaßen, haben auch die jüdischen Retter ein wunderbares Kapitel in der Geschichte unseres Volkes aufgezeichnet, und sogar in Fällen, in denen die Bemühungen erfolglos waren. Wir sind stolz darauf, an diesem wichtigen Projekt der Erinnerung und des Gedenkens teilzunehmen. Wir verpflichten uns, weiter daran zu arbeiten, weitere Helden Israels zu entdecken."



Generalmajor Eliezer Shkedi (Foto: Nitzan Zvi Cohen)

Generalmajor Eliezer Shkedi, ehemaliger Kommandeur der israelischen Luftwaffe, dessen Vater, Moshe Mendel, einer der Preisträger war, sprach von seinem Vater, der jeden Tag hinausging,

um gefälschte Dokumente an Juden zu verteilen. "Mein Vater verbrachte sein ganzes Erwachsenenleben in der Bildung. Er sagte mir, dass es zwei wichtige Dinge gibt – Sicherheit, damit das, was dort passiert ist, uns nicht wieder passiert, und Bildung, um den menschlichen Geist zu bewahren." "Als wir zum ersten Mal über diese Konferenz sprachen, dachte ich mir, dass es möglich sei, die Familien der Überlebenden und nicht die Retter zu versammeln", sagte Arie Barnea, Vorsitzender des Komitees zur Ehrung des Heldentums der jüdischen Retter. "Das Problem ist, dass es in der gesamten Kibbuzbewegung von Nord nach Süd keine einzige Halle gibt, die genug Platz bietet, um die Familien der zehntausenden Juden aufzunehmen, die vom Untergrund gerettet wurden. Viele der Familien wissen nicht, wie ihr Großvater gerettet wurde, und tatsächlich wissen viele der Überlebenden selbst nicht genau, wer gehandelt und sich selbst gefährdet hat, um sie zu retten."